

Hier sei festgehalten:

Die erstickende, nach Luft ringende Patientin forderte mit letzter Kraft Hilfe an. Sie betätigte die Klingel. Laut Zimmerkollegin kam die Nachtschwester nachsehen und als sie die gefährliche Situation sah, verließ sie wieder das Zimmer, machte die Tür hinter sich zu und leistete keine Hilfe.

Und dann kam nichts!

Als die Zimmerkollegin auf den Gang lief und schreiend Hilfe für die erstickende Patientin forderte, kam nach sage und schreibe 25 Minuten das "Herzalarmteam".

Die Patientin war in der Zwischenzeit verstorben und musste von diesem Team wiederbelebt werden.

Und nun lesen sie, wie dieser Ablauf vom diensthabenden Arzt, der 25 Minuten unauffindbar gewesen sein dürfte, gesehen wurde.

Hier ist festzuhalten, dass das Gespräch mit der Zimmerkollegin elektronisch festgehalten ist!

**Tot mit schlecht atmen zu beschreiben, zeugt unserer Meinung davon, dass man in dieser Anstalt machen darf, was man will!**

**Die Medizin dürfte, so vermuten wir, in diesem parteinahen Krankenhaus (SPÖ) nur eine untergeordnete Rolle spielen.**

Allgemeines Krankenhaus der Stadt Linz  
II. Medizinische Abteilung  
Vorstand: Prim. Prof. Dr. Georg Biesenbach

AKH



### Arztbrief

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege!

Wir danken für die Zuweisung Ihrer o.a. Patientin, welche im folgenden Zeitraum an unserer Abteilung in stationärer Behandlung stand.

Im Thorax-CT zeigte sich eine deutliche Progredienz der Pneumonie. Da es auch zu einer zunehmenden respiratorischen Insuffizienz kam, wurde die Patientin am 28.1. zur weiteren Therapie auf die Operative Intensivstation unseres Hauses verlegt. Wir danken für die Übernahme.

Mit kollegialer Hochachtung

OA Dr. Hubmann, Rainer

Ass. Dr. Bodlaj, Gerd

Prim. Prof. Dr. Biesenbach, Georg